

Der LCH und die Zukunft der öffentlichen Schule

Mit dem Corona-Lockdown haben die Schulen eine schwierige Zeit hinter sich. Am Ende der Wochen des Fernunterrichts lohnen sich eine generelle Rückbesinnung und ein Ausblick. Sowohl Schülerinnen und Schüler als auch Eltern haben die Schule neu und anders schätzen gelernt. Es hat sich klar gezeigt: Lehrpersonen können nicht einfach durch Computer ersetzt werden. Sie helfen, Talente der ihnen anvertrauten Kinder zu entdecken, und können dank ihren zeitgemässen Kompetenzen auch im IT-Bereich Freude am Lernen erhalten. Der Unterbruch des «courant normal» mit allseits viel Unruhe stärkt die Einsicht in eine grundsätzliche Beruhigung der Schule und des Unterrichts. Das Ausmisten des Curriculums drängt sich auf. Das Überdenken des Lernortes Schule mit vorgegebenen Zielen an fixen Orten liegt auf der Hand. Die

gewonnenen Einsichten durch die Verwendung des computergestützten Unterrichts sind zu werten. Die Erfahrungen aus dem Lockdown rufen nach ausgedehnten und gut begleiteten, unvoreingenommenen Tests der schulischen Selbstorganisation mit mehr Selbstverantwortung und Kreativität der Lehrpersonen, des Schulteam und der Lernenden. Die Gelegenheit zur Reflexion des Bildungsauftrags, des Lernbegriffs oder der Schulorganisation ist so günstig wie kaum je: Nachdenken über Prioritäten, Nutzung der sinnvollen und praxisrelevanten Digitalisierung mit Fokus auf ein mobiles, ortsunabhängiges Lernen auch in Klein- und Interessengruppen. Damit zu verbinden sind das Schliessen von Lücken bei standortunabhängiger Hard- und Software für alle Schülerinnen und Schüler sowie die Sicherstellung von flächendeckenden digitalen und

kohärenten Infrastrukturen. Dem LCH als Standesorganisation bietet sich die Chance, durch basisbezogene und systemrelevante, professionell breit abgestützte und gezielte Evaluation die konkreten Folgerungen für die intellektuellen Potenziale und die Motivationen der Jugendlichen zu ziehen. Folgerungen, welche die Frage beantworten, was Jugendliche für ein interessantes und erfolgreiches schulisches Lernen in einem wirkungs- und sinnvoll durch E-Learning unterstützten Unterricht brauchen. Folgerungen, welche sich auch auf die Exzellenz im Lehrberuf gewinnbringend auswirken. ■

Urs Schildknecht, Soglio (GR)

Zuschriften sind willkommen! Sie finden die Reaktionen auf Artikel auch unter www.LCH.ch > News > Echo

WEITERBILDUNG UND BERATUNG

Beratung

+41 43 305 50 50
beratungstelefon@phzh.ch

Haben Sie ein Anliegen zu Ihrer beruflichen Tätigkeit an der Volks- oder Berufsfachschule? Gerne unterstützen wir Sie.

- kostenlose Kurzberatung
- Montag bis Freitag, 15 bis 18 Uhr
- weitere Beratungsformate nach Bedarf

phzh.ch/beratungstelefon

PÄDAGOGISCHE
HOCHSCHULE
ZÜRICH

PH
ZH

CSPS SZH

Schweizerische Zeitschrift für Heilpädagogik



Abonnieren Sie Wissen

Von der Frühen Bildung über Fragen zur schulischen Integration bis hin zur Inklusion im Erwachsenenbereich: Jede der neun Ausgaben enthält mehrere Artikel zu einem thematischen Schwerpunkt sowie weitere Fachbeiträge.

Jetzt **10% RABATT** auf das erste Jahr
Code: **AboZSBILDUNGCH** – gültig bis **31.7.2021**

Jahresabo «Zeitschrift»

	Schweiz*	Ausland**
→ Digital-Abo:	CHF 69.90	CHF 69.90
→ Print-Abo:	CHF 79.90	CHF 89.90
→ Kombi-Abo:	CHF 89.90	CHF 99.90

* inkl. MwSt / Porto ** inkl. Porto

www.szh.ch/abonnieren

EDITION
SZH/CSPS